

Ich meine damit jetzt folgendes, politisch gesehen: Das Volk sieht erst mal richtig, daß die ganze Intelligenz bei uns in dieses Projekt verstrickt ist, solange wir nicht aufhören, es für diese – in unserem Falle dann auch noch ergebnislose – Jagd de facto auszubeuten. Unsere Wichtigkeit jetzt psychologisch in der technokratisch-kommerziellen Olympiade ist schuld daran, daß wir seit Jahrzehnten das Mehrprodukt durch den Schornstein jagen. Wir sind um dieser gruppenegoistischen Sisyphusarbeit willen, daß sie unsere Selbstdarstellung drüben auch gelten lassen, sozusagen Agenten der Kapitaldynamik wider Willen. Wir sind umgedreht worden, innerlich wie faktisch.

Das Volk könnte tatsächlich nur gewinnen, wenn es unsere ökonomischen und juristischen Akademien und Fakultäten zumachte, falls da demnächst nicht was anderes rauskommt. Es hat absolut Recht, uns nicht weitere 40 Jahre experimentieren lassen zu wollen, es sei denn, wir gingen in uns und wollten ihm statt uns, statt unseren Projekten dienen. Es will nicht länger Bauer in einem Schach sein, in dem wir ohne Dame und mit verrosteten Türmen Monopoly mitspielen.

Jetzt komme ich zu meiner Alternative. (*Bewegung im Saal*)

Und sage vorweg: Ich bilde mir mit dieser Alternative nicht ein, daß die jetzt plötzlich akzeptiert werden soll, sondern daß die erst mal reingeht in den Diskussionsprozeß, Klein sagt seins, Modrow sagt seins, ich sage hier was. Und natürlich wird etwas anderes draus werden. Für mich heißt die Alternative also: Weltmarkt oder ökologische Wende – selbstverständlich nicht als abstraktes Entweder-Oder –, sondern auf die Umkehrung der Prioritätensetzung hin. Während das so theoretisch nicht eben gleich durchkommt, stimmt meine Option in der Tendenz mit dem überein, was sowieso unmittelbar getan werden muß: Es geht um die Befriedigung der Grundbedürfnisse und der entsprechenden Nachfrage auf dem Binnenmarkt, und es geht um die sofortige spürbare Verschönerung des Alltagslebens auf den verschiedensten Feldern. Das muß der Ausgangspunkt der Wirtschaftspolitik aber nicht nur jetzt sein als Notmaßnahme, sondern das muß er bleiben. Hören wir doch erst einmal auf, all die schönen Sachen, die wir produzieren, zu exportieren, damit der Erlös dann verpulvert werden kann. Keine Bevölkerungskredite mehr für die alte Art Wirtschaftsführung. Und was den Umweltschutz betrifft, es gibt Produktionen, die gestoppt werden können, jetzt, ohne daß alles zusammenbricht.

Ohne gleich nihilistisch mit dem Plan umzugehen – seine Legitimität ist keineswegs fraglos, nach allem, was wir gesehen haben.

Ihr werdet sagen, wir sitzen so fest, da geht einfach gar nichts mehr. Aber ich denke, das hängt von einer veränderten Gesamtperspektive ab, ob sich nicht doch bis in die Rechnung hinein bestimmte Sachen dann ganz anders darstellen, und ob nicht andere Sachen unter dem neuen Blickwinkel als möglich erscheinen. Da wird sich viel mehr rechnen, als man auf Anhieb denkt, besonders wenn wir mit einer veränderten Reaktion der Partner draußen, auf eine veränderte oder vielmehr auch überhaupt eine eigene Konzeption dann rechnen können. Es gibt in der Bundesrepublik bis hinein in höchste Finanz- und Industriekreise neben